

9. November 2017

## **PRESSEMITTEILUNG**

Runder Tisch präsentiert Ergebnisse bei Bürgerversammlung

### **Gemeinsame Ziele für den Niederrimsinger Baggersee entwickelt Beteiligte wollen Umweltschutz, Landwirtschaft, wirtschaftliche Nutzung und Badebetrieb miteinander in Einklang bringen – Landespolitik ist gefordert**

**Vier Mal trafen sich Repräsentanten der Politik, der Landwirtschaft, der Bürgerinitiative „Niederrimsingen Lebenswert“ und der Firmen Peter und Joos in diesem Jahr zum „Runden Tisch“. Themen waren unter anderem der geplante Ausbau des Niederrimsinger Baggersees. Die Ergebnisse bieten Lösungsmöglichkeiten, nicht nur für die künftige wirtschaftliche Nutzung. Besonders gefordert sind jetzt vor allem die Landes- und die Kommunalpolitik.**

Mit dem Ergebnis sind auch die Mitglieder der Initiative „kiwi“ zufrieden. „Der Runde Tisch hat die Diskussion versachlicht und Wege einer Problemlösung aufgezeigt. Davon profitiert unsere gesamte Region“, so Thomas Peter. Für den Unternehmer und Sprecher der Initiative ist besonders wichtig, dass sein Unternehmen, die Hermann Peter KG, den Baggersee auch künftig wirtschaftlich nutzen kann. Natürlich werde dabei Rücksicht auf Umweltschutz, Landwirtschaft und die Nachbarschaft genommen.

Der Runde Tisch, so Peter, habe dafür Wege aufgezeigt. So solle der Baggersee, soweit technisch, betriebsbedingt, rechtlich und ökonomisch möglich, nach Norden anstatt nach Osten erweitert werden. Hilfreich wäre es außerdem, wenn als Ausgleich für eine Erweiterung des Sees künftig Flächen zur Aufforstung genutzt werden dürften, deren Bäume durch Sturmschäden vernichtet wurden. Bei der Landesregierung setzt sich Breisachs Bürgermeister Oliver Rein für den Verzicht auf ausgedehnte Flachwasserzonen an den Ufern ein. Ferner sollen wirtschaftlich nicht mehr genutzte Kiesseen mit ökologisch unbelasteten Stoffen verfüllt werden können, um Land zurückzugewinnen. Außerdem soll die Landesregierung genehmigen, dass tiefer gebaggert werden kann, um den Landverbrauch zu verringern. Im Niederrimsinger Baggersee ist dies allerdings wegen einer dicken und zähen Schlammschicht am Grund des Sees alles andere als einfach und keineswegs sicher. „Es bedarf eines Pilotprojektes, um technische Lösungen zu erproben und zu erarbeiten. Ein einzelnes Unternehmen kann dies allein nicht stemmen“, so Peter.

Ergebnis des Runden Tisches war auch, dass die Bürgerinitiative und der Ortschaftsrat künftig in Gespräche mit Behörden zum Thema Kiesgewinnung seitens der Stadt eingebunden werden sollen. Um Transparenz sowie eine gemeinsame Wissensgrundlage zu

schaffen, soll es auch Informationsveranstaltungen und Gesprächsrunden geben. „Wir wollen mehr miteinander und weniger übereinander reden“, so kiwi-Sprecher Thomas Peter.

### **Vorschläge für einen geordneten Badebetrieb**

Zahlreiche Vorschläge erarbeitete der Runde Tisch auch für den Badebetrieb. Obgleich das Baden dort verboten ist, kommen jeden Sommer tausende Badegäste an den Baggersee. Da ein Verbot bisher nicht durchgesetzt werden konnte, empfiehlt der Runde Tisch, den Badebetrieb künftig konsequent zu regulieren. Dafür sollen die Grenzen der Baderäume klar markiert, Zufahrten und Parkmöglichkeiten geschaffen und Toiletten und Müllplätze eingerichtet werden. Hier müsste die Stadt Breisach tätig werden. Die Bürgerinitiative Niederrimsingen Lebenswert soll sich in diesem Bereich ehrenamtlich engagieren.

Die Gespräche am Runden Tisch schufen eine gemeinsame Wissensgrundlage, auf deren Basis die Anliegen von Bürgern, Umweltschützern, Politikern und Unternehmen angehört und diskutiert werden konnten. „Eine Annäherung der unterschiedlichen Parteien ist gelungen“, freuten sich auch die beiden stellvertretenden Sprecher der kiwi, Andreas Ruf, Geschäftsführer der Johann Joos Tief und Straßenbau GmbH & Co. KG und Michael B. Knobel, Geschäftsführer der KNOBEL Asphalt-Kies-Beton GmbH. Sie erklärten: „Auch die kiwi wird weiterhin im Gespräch mit allen Interessensgruppen bleiben, denn nur so können wir gemeinsam unsere Region gestalten und fördern.“

### **Wirtschaftsfaktor Kies-, Beton-, Asphaltwirtschaft**

Ein für die Unternehmen wichtiges Thema ist dabei auch die Aufklärung über den Wirtschaftsfaktor Kies-, Beton-, Asphaltwirtschaft. Mit den vielfältigen handwerklichen, technischen oder kaufmännischen Berufen ist sie ein stabiler und zukunftsfähiger Arbeitgeber in der Region. Rund 750 Arbeits- und 29 Ausbildungsplätze bieten allein die neun kiwi-Unternehmen. Die Abbauprodukte Sand und Kies finden immer größeren Absatz. Sie werden nicht nur im Baugewerbe oder zur Verschönerung von Gärten oder Wegen verwendet, sondern weiterverarbeitet und sind in vielen Gebrauchsgegenständen und Artikeln zu finden zum Beispiel in Zahnpasta, Glas, Haarspray oder Microchips und jeder Mensch verbraucht auf diese Weise durchschnittlich ein Kilogramm „Stein“ pro Stunde.

### **Initiative „Kies-, Beton-, Asphaltwirtschaft südlicher Oberrhein im Dialog“**

Die Initiative „kiwi im Dialog“ engagiert sich für die Zukunft der Region Südlicher Oberrhein. Im Mittelpunkt steht dabei der Dialog ihrer neun Mitgliedsunternehmen mit allen Bürgerinnen und Bürgern, mit Vereinen, Organisationen des öffentlichen Lebens, der Politik und der Kirchen. Die Mitglieder der kiwi verbindet der Wunsch, in einer Region zu leben, die Lebensqualität und Entwicklungsmöglichkeiten für alle bietet. Wir wollen unseren Kindern eine Region anvertrauen, in der auch sie künftig ihren Lebensunterhalt erfolgreich bestreiten und sich wohlfühlen können.

#### Pressekontakt:

Detlef Hans Franke, 069 / 95 43 16 0 und 0171 / 41 42 811, [detlef.franke@fup-kommunikation.de](mailto:detlef.franke@fup-kommunikation.de)

#### **kiwi**

Initiative Kies-, Beton-, Asphaltwirtschaft Südlicher Oberrhein im Dialog  
c/o Hermann Peter KG  
Baustoffwerke Niederrimsingen  
Industriegebiet 3  
79206 Breisach-Niederrimsingen

Tel.: +49 7668 / 7107 - 0  
Fax: +49 7668 / 40 55 11  
[info@hermann-peter.de](mailto:info@hermann-peter.de)  
<https://www.kiwi-oberrhein.de/>